GRÜN & BÜNDig
Informationen von den GRÜNEN Oerlinghausen

Frohes Fest und guten Rutsch!

Stadtentwicklung – ja bitte!

… aber mit Augenmaß und in städtischer Verantwortung

Eine Stadt muss kontinuierlich weiterentwickelt werden, um für aktuelle sowie künftige Anforderungen gut aufgestellt zu sein und lebenswert, attraktiv und konkurrenzfähig zu bleiben. Wichtig ist dabei die Wohn- und Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen. Berücksichtigung finden müssen dabei auch aktuelle statistische Werte, die vielleicht Änderungen in bisherigen Planungen notwendig machen. Soweit sind sich alle Akteure einig, nur bei der Umsetzung gibt es Verbesserungspotenziale, wie wir meinen.

Vorausschauen

Wir plädieren für eine vorausschauende, zukunftsorientierte, den demographischen Wandel berücksichtigende Stadtentwicklungspolitik, in der die Belange der Bürger/innen nicht nur berücksichtigt, sondern sie auch aktiv eingebunden, werden. Gute Beispiele hierfür sind das bereits genehmigte Quartierskonzept für die Südstadt sowie das beantragte Innenstadtkonzept. In Lipperreihe wird jetzt, angestoßen durch die Standortdiskussion Grundschule, eine öffentliche Diskussion geführt. Für die weiteren Stadtteile sollten ähnliche Maßnahmen folgen und Ziele formuliert werden.

Städtebauliche Ziele durch Planung steuern

Wir sehen eine Verbindung von städtebaulicher und sozialer Entwicklung und somit die Notwendigkeit, eine soziale Infrastruktur mit zu planen. Vertraglich sichergestellt werden sollten deshalb wohnungspolitische Ziele bei Grundstücksverkäufen wie z.B. Quoten für geförderten und preisgünstigen Wohnraum, die künftige Grundstückseigentümer zur Einhaltung verpflichten. Überlegenswert sind aber auch weitere Standards wie die Festsetzung von Energiestandards, Gestaltung und Bepflanzung. Handeln kann die Stadt insbesondere überall dort, wo sie selbst als Grundstückseigentümerin auftritt, denn dann hat sie Planungshoheit und Steuerungsmöglichkeiten durch Festsetzungen in Bebauungsplänen und städtebauliche Verträge. Diese sind verstärkt zu nutzen, um nachhaltige Investorenmodelle umzusetzen, anstatt Investoren, deren Hauptziel Kosteneffizienz und Gewinne sind, die Planung überlassen.

Leitlinien entwickeln

Für die künftige Bebauung eines Gebietes halten wir es deshalb für zwingend notwendig, wichtige Rahmenbedingungen in Leitlinien festzulegen. Dazu werden wir einen entsprechenden Antrag einbringen.

Erfreulich wäre es, wenn andere Ratsfraktionen diesen Weg mit mehr Interesse und Engagement mitgehen! Die Chance, bereits im frühen Planungsstadium Bebauungsplanverfahren zu erörtern und zu prüfen, ob die Planungen geeignet sind, die Stadt bzw. den Stadtteil sinnvoll voranzubringen, wird bisher von der Politik nicht ausreichend ausgeschöpft. Aktuell wäre dieses Engagement bei der Entwicklung von Helpup angezeigt, wo an verschiedenen Standorten Überlegungen für Bau- und Gewerbegebiete vorangetrieben werden. Gern möchten wir Familien Möglichkeiten bieten, in Oerlinghausen zu bleiben oder sich neu anzusiedeln. Grundsätzlich befürworten wir daher eine sinnvolle Nahverdichtung, aber der ländliche, grüne Charakter unserer Stadt macht einen Teil der Attraktivität aus und sollte erhalten bleiben.

Transparenz

Befremdlich finden wir, wenn – wie zuletzt bisweilen geschehen – Rat und Bürger die Überlegungen der Verwaltung nur scheibchenweise erfahren. Wie soll Politik dann fundierte Entscheidungen treffen können? Dass es besser geht, hat die gute Präsentation zu der Grundschul-Standortfrage Süd gezeigt. Diese Art von Transparenz fordern wir auch bei anderen Planungen!

Grundschulverbund

Die Stadtverwaltung, die Schulrätin des Kreises Lippe sowie die Schulleitung des Grundschulverbund Lipperreihe-Südstadt haben zunächst für den Rat, anschließend in einer öffentlichen Informationsveranstaltung Fakten zur Zukunft beider Schulstandorte sowie möglichen Alternativen vorgestellt. Deutlich wurde: Es ist ein komplexer Sachverhalt, der noch viel Abwägung und Offenheit für Argumente erfordert.

Für die GRÜNE-Fraktion ist das wichtigste Kriterium eine gute Schulbildung für ALLE Grundschüler. Nach Abwägung der Fakten – darunter viele neue Aspekte und Perspektiven – favorisieren wir die Variante „ein Standort statt bisher zwei Teilstandorte“. Das bedeutet eine dreizügig geführte Schule in Normalgröße.

Lehren und Lernen an nur einem Standort ermöglicht ein neues Raumkonzept, das pädagogischen Anforderungen und zukünftigen Herausforderungen der Integration und Inklusion gerecht wird. Es ermöglicht ebenso ein besseres Lernangebot und eine optimale Verzahnung mit der „Offenen Ganztagsschule“ und somit für viele Familien Beständigkeit. Es bedeutet für uns ebenso Chancengleichheit im Bildungssystem. Wir sehen eine große Chance für eine richtig gute, neue und moderne Grundschule – wo genau, ist noch gemeinsam sachlich zu ermitteln.

Nr. 77 Dezember 2016

Thomas Reimeier (V.i.S.d.P.)
Fraktionssprecher,
Tel. 150 80 63

Dagmar Allmendinger
Ratsmitglied, Tel. 152 99

Mandy Eilenstein
Ratsmitglied, Tel. 92 61 93

Ute Hansing-Held
Ratsmitglied, Tel. 25 98

Burkhard Herrling
Ratsmitglied, Tel. 737 37

Karin Justus
Ratsmitglied, Tel. 73 604

Ulrike Meusel
stellv. Bürgermeisterin,
Ratsmitglied, Tel. 734 10

Siegfried Bittner
Ortsverbandssprecher,
Tel. 856 46 96

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

info@gruene-oerlinghausen.de **www.gruene-oerlinghausen.de**